

Orte liebender Beziehung

Neujahrsempfang unter dem Thema „Familie: Mehr Leben ist nirgends“



Frauen und Männer wurden für ihr Engagement zugunsten der Familien geehrt



Die besondere Aufmerksamkeit galt den Familien, sowie allen Einrichtungen in der Gemeinde, die Familien unterstützen

SCHIERLING. Mit „Familie: Mehr Leben ist nirgends“ hatte der Markt Schierling seinen Neujahrsempfang im Saal des „Topfour“ überschrieben und lenkte damit die besondere Aufmerksamkeit auf die Familien sowie alle Familien unterstützenden Einrichtungen in der Gemeinde. Bürgermeister Christian Kiendl hob die Familienfreundlichkeit des Marktes hervor und Landrätin Tanja Schweiger lobte Schierling besonders für die weitschauende, bedarfsgerechte und großzügige Planung von Kinderbetreuungseinrichtungen, die über die Vorgaben des Staates hinausgeht.

Ehe und Familie seien Orte, an denen in liebenden Beziehungen in besonderer Weise die Lebensmöglichkeiten erweitert werden und in denen die Kraft dafür wächst. Aus der Dichte der Beziehungen in Ehe und Familie würden aber nicht nur die Familienmitglieder selbst leben, sondern daraus gewinne die ganze Gesellschaft ihre Lebensmöglichkeit, sagte Bürgermeister Kiendl.

Niedrigste Betreuungsgebühren Er bekräftigte, dass er die Unterstützung der Familien, insbesondere der Kinderbetreuung, unter wirtschaftlichen Aspekten sehr kritisch sieht. Eine Kinderkrippe und ein Kindergarten seien keine „kostenrechnenden Einrichtungen“ wie etwa Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung. Kinder zu haben sei kein Luxus im wirtschaftlichen Sinn des Wortes, sondern für die Gesellschaft eine Überlebensfrage. Schierling habe seit Jahrzehnten sehr niedrige Kinderbetreuungsgebühren - die niedrigsten im ganzen Landkreis Regensburg. „Nicht, weil wir so reich sind. Nein, weil wir politische Prioritäten setzen!“, so der Bürgermeister. Es gehe dabei um Solidarität zwischen den Gruppen ebenso wie zwischen den Generationen.

Werben um Solidarität Und es gehe um die Frage, was wichtig ist in unserer Gesellschaft, was eine Gesellschaft trägt, was zukunftsfähig ist, was sichert, damit die Infrastruktureinrichtungen erhalten bleiben können. Schierlings Antwort lautete: Die Familien! Schierling sei

auch eine weltoffene Gemeinde, die immer wieder den Brückenschlag in die Zukunft wage. Für sie seien alle Kinder schon deshalb gleich, weil sie Geschöpfe Gottes sind. Unabhängig von ihrer Herkunft und unabhängig von ihrer Religion. Wie ernst Eltern ihre Aufgaben nehmen, darüber habe er bei unzähligen Besuchen bei Familien mit Neugeborenen immer wieder staunen dürfen.

Über Generationen hinweg Ebenso über die Rolle von Omas und Opas, von Geschwistern, Onkeln und Tanten – und über das Glück, das es bedeutet, Großeltern im eigenen Haus oder in der Nachbarschaft zu haben, bzw. Kinder in der Nähe zu haben, wenn man schon älter ist. Der Bürgermeister rühmte das vielfältige ehrenamtliche Engagement zugunsten der Familien und war stolz und dankbar zugleich, dass die Gesellschaft von Schierling so familienfreundlich ist und wie der Marktgemeinderat in dieser Frage an einem Strang zieht.

Der Staat gratuliert MdL Josef Zellmeier überbrachte die Grüße von Staatsministerin Emilia Müller und bestätigte, dass ohne Familien nirgends Leben sei und deshalb müssen deren Wert noch wesentlich stärker betont werden. Er könne nur gratulieren, was Schierling auch auf diesem Gebiet alles mache. In der Bayerischen Verfassung sei bereits 1946 verankert worden, dass die Kinder das köstlichste Gut eines Volkes sind, und auch heute sehe sich der Freistaat Bayern als Familienland Nummer eins. Das Betreuungsgeld und das Landeserziehungsgeld nannte er neben der Einführung der Familienstützpunkte als Hinweise darauf.

Menschlicher und gefühlvoller werden Landrätin Tanja Schweiger wünschte sich, dass die Gesellschaft insgesamt und auch Arbeitgeber noch menschlicher und gefühlvoller im Hinblick auf den Umgang mit Familien werden. Wenn ein Kind erkrankt, dann müsse es möglich sein, dass sich ein Elternteil darum kümmern kann und dabei nicht auf Widerstände stößt. Auch der Landkreis fördere die Familienstützpunkte, leiste Jugendsozialarbeit an Schulen und unterstütze

weitere Projekte. Emotionaler Höhepunkt des Neujahrsempfangs war die Ehrung für besonderes Engagement im Bereich Familie. Die Geehrten erhielten einen Glaspokal und Blumen.

Die Geehrten

Familienarbeit der Kolpingsfamilie. Die älteste der aktuell vier Familiengruppen der Kolpingsfamilie Schierling ist der Familienkreis, der seit 45 Jahren besteht und mit gemeinsamen Familienbildungswochenenden in Lambach im Bayerischen Wald begann. Anne Sedlmeier und Max Höglmeier nahmen den Pokal stellvertretend für alle entgegen, die sich in unterschiedlichen Gruppen für die Familienarbeit der KF eingesetzt haben.

Familie Pautz. Martina und Siegfried Pautz haben fünf Kinder, darunter Vierlinge. Sie seien Vorbilder beim Zusammenhalt und insgesamt in der Gemeinde, denn Martina Pautz hat trotz der Vierlinge weiterhin das Amt der Schriftführerin in der Kolpingsfamilie ausgeübt, Nikolausaktionen organisiert und vieles mehr, und auch ihr Mann war weiterhin vielfach ehrenamtlich engagiert.

Eltern-Kind-Gruppen. Seit knapp 40 Jahren bestehen Eltern-Kind-Gruppen, derzeit sind es drei, die von Doris Bachmeier und Regina Seidl geleitet werden. Sie treffen sich einmal wöchentlich für ca. 2 Stunden und stehen unter dem Patronat der katholischen Erwachsenenbildung, von wo sie auch finanziell unterstützt werden.

Alleinerziehenden-Treff. Familien bestehen heute in durchaus unterschiedlicher Gestalt. Silvia Rathay hat sich – nicht zuletzt aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen – der Gruppe der alleinerziehenden Mütter angenommen. Sie hat vor sehr vielen Jahren den Alleinerziehenden-Treff gegründet, leitet und gestaltet ihn seitdem.

Kinderbetreuungseinrichtungen. Großes Engagement des Personals ist eine der Grundvoraussetzungen für den

Erfolg von Kinderkrippen, -gärten und -horten sowie der offenen Ganztagschule. Weil der Kindergarten St. Michael heuer 50 Jahre alt ist sowie die aktuelle Leiterin Schwester Rosina davon bereits seit fast 38 Jahren hier arbeitet, nahm sie stellvertretend für alle den Pokal entgegen.

BRK-Tagespflege. Das BRK betreibt eine Tagespflege als „Senioren-Garten“. Es werden damit Familien unterstützt und entlastet, und es ist ein großes Glück wenn ältere Menschen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Dies wurde öffentlich anerkannt und Gisela Meder übernahm den Pokal.

Seniorenarbeit der Pfarrgemeinderäte. Der demographische Wandel ist ebenso vorhersehbar wie unaufhaltsam. Es wird spannend werden, wie nicht nur die jüngeren auf die älteren schauen, sondern die Alten auch die Jungen respektieren. Die Pfarrgemeinderäte Schierling sowie Pinkofen/Unterlaichling widmen sich in besonderer Weise der älteren Generation mit Seniorennachmittagen und einem Ü-60-Cafe. Gabi Bartel und Angela Heindl wurden dafür besonders herausgehoben.

Der Rahmen

Gäste. Unter den Gästen waren neben Familien mit vielen Kindern auch die MdB Peter Aumer und Ulrich Lechte, MdL Sylvia Stierstorfer und Margit Wild, Landrätin Tanja Schweiger sowie Ehrenbürger Bürgermeister a.D. Otto Gascher.

Musik. Die Gruppe „Lichtfänger“ sorgte für schmissige musikalische Begleitung.

Menü. Das Team des Restaurants „Topfour“ hatte verschiedene kleine Köstlichkeiten – vom Spaghettisalat über Riesengarnelen und Schweinemedaille bis Panna Cotta – vorbereitet.



„Familie: Mehr Leben ist nirgends“ hieß das Motto beim Neujahrsempfang des Marktes Schierling, zu dem Bürgermeister Christian Kiendl alle Besucher mit Handschlag begrüßte und alles Gute für das neue Jahr wünschte



Auch Landrätin Tanja Schweiger staunte über Martina und Siegfried Pautz, die trotz 5 Kindern – darunter Vierlingen – jeweils im Ehrenamt engagiert blieben



MdL Josef Zellmeier vertrat Staatsministerin Emilia Müller und bekam vom Bürgermeister einen Schierlinger Korb